

Leistungsbeschreibung
Heilpädagogische Wohngruppe
Am Roggenberg

Am Roggenberg 15
59227 Ahlen

Stand: Oktober 2012

Gliederung:

- 1. Pädagogisch-therapeutisches Selbstverständnis**
- 2. Räumliche Gegebenheiten**
- 3. Versorgung im Umfeld**
- 4. Beschreibung des Angebotes**
- 5. Angewandte Diagnoseverfahren**
- 6. Angewandte Heilpädagogik**
- 7. Zusammensetzung des Teams**
- 8. Qualitätsentwicklung und -kontrolle**
- 9. Rechtsgrundlage**
- 10. Ansprechpartner/in**
- 11. Leistungsbeschreibung**
 - Leistungsart**
 - Leistungsinhalt**
 - Leistungsumfang**

1. Pädagogisch-therapeutisches Selbstverständnis

Jedes Kind verfügt über eine individuelle Persönlichkeit und damit eine Fülle von potenziellen Fähigkeiten und Entwicklungschancen. In einem unterstützenden Klima können diese Möglichkeiten sich zu realen Kompetenzen entwickeln. Es ist die Aufgabe von Eltern, Erziehern und der Öffentlichkeit, die Lebensumstände für Kinder so zu gestalten, dass sie Schutz, Versorgung und Förderung erfahren und somit ihre gesunde Entwicklung gewährleistet ist. Bei jedem Kind verlangt dies viel Sorgen und Mühen, um den Prozess erfolgreich verlaufen zu lassen.

Die Entwicklung mancher Kinder gestaltet sich unter teilweise problematischen Bedingungen. Erkrankungen, schwierige soziale Lagen aber auch Gewalterfahrungen und Vernachlässigungen können zu schweren Traumatisierungen und damit auch zu Einbrüchen in der Entwicklung führen.

Die Kinder selbst, aber auch beteiligte Erwachsene stehen den auftretenden Symptomen oftmals hilflos gegenüber, bzw. entwickeln Kompensationsstrategien, die wiederum weitere Symptome hervorbringen.

Die Kinder sind durch teils schwerwiegende Traumatisierungen in ihren Anpassungs- und Bewältigungsstrategien überfordert und haben oft außergewöhnliche Verstörung, Angst, Hilflosigkeit sowie Kontrollverlust erlebt. Dies zeigt sich z.B. im Nicht-Einlassen auf Beziehungen, Fremd- und Eigenaggressionen zur Kontaktaufnahme oder zur Durchsetzung eigener Bedürfnisse und dem Ausdruck von Selbstwirksamkeit. Auch Entwicklungsrückstände im motorischen, kognitiven und der emotionalen Entwicklung sind häufig Bestandteil der Auswirkungen der biographischen Erlebnisse. Das Raumkonzept der Wohngruppe beinhaltet daher eine deutliche Orientierungshilfe einerseits in der Raumgestaltung als auch in der Tagesstrukturierung für die Kinder, um ihnen die Sicherheit zu geben ihren Alltag wieder angstfrei selbst gestalten zu können.

Die Heilpädagogische Wohngruppe „Am Roggenberg“ versteht sich als eine Einrichtung, die insbesondere auf dem Hintergrund des Lebens auf einem Bauernhof und heilpädagogischer Förderung einen Beitrag leisten möchte, diese Entwicklungen und Auffälligkeiten der Kinder und ihrer Familien zu verstehen und für die Kinder Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Durch die annehmende Haltung der pädagogischen Fachkräfte und einem unterstützendem Wohnumfeld einerseits, sowie den gezielten heilpädagogischen Einwirkungen andererseits, soll versucht werden, fehlgeleitete Entwicklungen zu korrigieren sowie Einschränkungen zu kompensieren.

Ein weiterer Baustein der pädagogischen Arbeit ist, dass die Kinder sich nicht fremdbestimmt, sondern als mitwirkend und kompetent erleben. Die Partizipation und Beteiligung im Alltag als pädagogische Methode dient hiermit der Entwicklung des Einzelnen und kann einen bedeutsamen Beitrag zur Entwicklung der Gesamtgruppe leisten.

2. Räumliche Gegebenheiten

In bäuerlicher Umgebung am Ortsrand der Stadt Ahlen liegt die Wohngruppe am Rande zum Münsterland.

Auf dem großen Gelände befindet sich ein großes Wohngebäude mit 340 qm welches baulich in die Gesamtbauweise des Hofes integriert und planerisch für das Zusammenleben einer Gruppe gebaut wurde. Die Familie des Hofes ist einerseits für die Pflege des Grundstückes zuständig und in Person der Tochter Teil des pädagogischen Teams, so dass hier familiäre Bezüge zur Arbeit bestehen, die beabsichtigt und gewünscht sind. Die Ruhe des Hofes und der natürlichen Umgebung erzeugen bereits eine positive, Optimismus vermittelnde Atmosphäre.

Das Wohngebäude welches in die Gesamtansicht der Gebäude des Hofes integriert ist hat sieben Einzelzimmer für Kinder, welche sich über das erste und zweite Stockwerk verteilen. Hier befindet sich u.a. in der Mitte der Kinderzimmer das Schlafbereitschaftszimmer. Zwei weitere Zimmer im Obergeschoss können für therapeutische/heilpädagogische oder pädagogische Angebote genutzt werden.

Das Erdgeschoss wird dominiert vom großen, hellen Eingangsbereich welcher den nötigen Freiraum bietet. Im Wohn- sowie dem großen Spielzimmer kann in gemütlicher, kindgerechter Atmosphäre der Gruppenalltag gelebt werden. Weiter befinden sich das Büro, die Küche mit Essbereich und weitere Versorgungsräume in dieser Ebene. Als sanitäre Anlagen stehen im Haus drei Bäder mit WC sowie drei Einzeltoiletten zur Verfügung.

In kleineren Nebenstallungen finden die Tiere des Hofes (Streichelzoo) Platz. Hier leben Ziegen, Schafe, Schweine, Esel, Ponys, Katzen, Pferde und weitere bauernhoftypische Tiere welche in die heilpädagogische Arbeit eingebunden werden können.

Das Gelände umfasst Rasenflächen mit Obst- und Laubbäume, Weiden für die Tiere sowie ein Gelände auf dem Kinder sich wohlfühlen können.

3. Versorgung im Umfeld

Alle Schulformen befinden sich in Ahlen und Umgebung. Dies gilt auch für Einkaufsmöglichkeiten und ärztliche Praxen. Hier kooperiert die Einrichtung u.a. mit dem Gesundheitszentrum Haus Walstedde. Bedingt durch die ländliche Lage wird der Transport der Kinder vorrangig durch eigene Fahrzeuge vorgenommen.

4. Beschreibung des Angebotes

Die Wohngruppe stellt ein Angebot für Kinder mit Störungen des Sozialverhaltens unterschiedlicher Genese dar.

Es bietet Platz für sieben Jungen und Mädchen im Aufnahmealter von sechs bis zehn Jahren. Die Betreuung und umfassende Versorgung erfolgt durchgängig über das ganze Jahr.

Zu Beginn des Aufenthaltes kann eine umfangreiche heilpädagogische Diagnose erstellt werden. Die Heilpädagogen führen unterschiedliche Diagnoseverfahren durch. Dazu

gehören im Rahmen von allgemeiner Verhaltensbeobachtungen von Gruppenstunden und Einzelsitzungen die Beobachtung des:

- Spiel- und Arbeitsverhaltens
- der Motorik
- der kognitiven Fähigkeiten
- der Emotionalität
- der Sprache
- des Sozialverhaltens

Begleitete Familienkontakte können hierbei Aufschluss über die Familieninteraktion und die familiäre Bindung geben. Hier besteht auch das Angebot alternative Räumlichkeiten der Einrichtung zu nutzen, wenn dies aufgrund der biographischen Erlebnisse des Kindes förderlich sein sollte.

Auf dieser Grundlage erstellt das Team einen individuellen Therapie- und Betreuungsplan, der für die weitere Arbeit mit den Kindern verbindlich ist. Bei Bedarf wird er prozesshaft weiterentwickelt.

Die Fachkräfte des Teams führen nun die vorgesehenen Therapien und Heilpädagogischen Übungsbehandlungen durch. Diese sind fester Bestandteil und ein Schwerpunkt der Arbeit. Diese werden größtmöglich in den Tagesablauf eingebaut, um dem einzelnen Kind die Möglichkeit zu geben Sicherheit in Alltagssituationen zu geben.

Grundsätzlich wird das kindliche Bedürfnis nach freiem Spiel und Beschäftigungen deutlich berücksichtigt. Spiel und Spaß, schulische Unterstützung, Ausflüge etc. werden von den Betreuern in enger Abstimmung mit dem Förderplan durchgeführt. Das gemeinsame Leben und Erleben verstehen wir als einen bedeutenden Anteil des Heilungsprozesses.

Über die gesamte Verweildauer findet ein permanenter Austausch mit den Eltern und anderen Betreuungspersonen statt. Besuche der Eltern in der Gruppe sowie Besuche der Kinder im Haushalt der Eltern werden im Hilfeplanverfahren gemäß § 36 SGB VIII geregelt und fachlich begleitet.

Bei Bedarf findet ein begleiteter Umgang statt, um entweder Kontakt- und Beziehungsabbrüche zwischen dem Kind und wichtigen Bezugspersonen zu Vermeiden oder um Kontaktanbahnungen zu begleiten. Je nach Bereitschaft der Eltern kann auch eine Beratung als sinnvoll erachtet werden, welche je nach Fallstruktur inhaltlich ausgestaltet und angeboten wird.

Die Verweildauer der Kinder in der Wohngruppe ist individuell verschieden und richtet sich nach dem Hilfeplan. Eine längere Verweildauer ist aber grundsätzlich möglich. Daher wird dem Aufbau einer pädagogischen Beziehung besonderer Wert beigemessen und darf sich entwickeln.

5. Angewandte Diagnoseverfahren/Förderverfahren

Im Rahmen des Aufnahmeverfahrens wird gemeinsam mit den Eltern und dem Kind eine gründliche Anamnese vorgenommen. Dabei wird auch überprüft, ob ausreichende medizinische Voruntersuchungen durchgeführt worden sind.

Gegebenenfalls werden diese durch eigene oder externe Fachleute komplettiert.

Der Ablauf gestaltet sich nach folgendem Schema:

- Anamnese

- a) Einholen von Informationen, Ausgangsdiagnostik
- b) Anamnesegespräche mit den Bezugspersonen (Eltern, Erzieher, Lehrer, etc.)
- c) Rückkoppelung mit bereits involvierten therapeutischen Institutionen

- Diagnostik

- a) Verhaltens- und Spielbeobachtung
- b) Interaktionsbeobachtung
- c) Entwicklungsdiagnostik mit spezifischen Testverfahren

- Zusammenfassung der Ergebnisse und Erstellung eines Therapie- und Förderplanes.

Bei Bedarf werden Entwicklungs-, Persönlichkeits- sowie Intelligenz- und Leistungstest im Diagnoseverlauf eingesetzt. Heilpädagogische Testverfahren wie z.B. KTK- Test werden durchgeführt. Standardisierte Beobachtungsbögen dienen einer objektivierten Wahrnehmung.

Auch im weiteren Verlauf des Behandlungsprozesses werden fortlaufend Beobachtungen protokolliert.

6. Angewandte Heilpädagogik

Heilpädagogische Übungsbehandlungen verschiedenster Art werden von den Heilpädagogen des Teams in folgenden Förderbereichen bedarfsgerecht umgesetzt und können folgende Förderbereiche betreffen:

- Kognitive Entwicklung:

- Lern- und Leistungsverhalten
- Konzentrationsfähigkeit
- alltagsbezogene Fähigkeiten und Fertigkeiten
- Spiel- und Handlungskompetenzen

- Des sozial- emotionalen Verhaltens:

- Bindungs- und Beziehungsverhalten,
- Ich-Kompetenz / kindliche Persönlichkeitsentwicklung
- Emotionales Erleben und emotionaler Ausdruck
- Soziale Kompetenz
- Psychoreaktive Verhaltensweisen

- Des Bewegungsverhaltens:

- Feinmotorik
- Grobmotorik
- Psychomotorik

Die Besonderheiten des Bauernhofes, die Versorgung der Tiere und eine natürliche, geschlossene Umgebung ermöglichen einen Erfahrungsraum welcher förderlich im Hinblick auf die häufig traumatischen Erlebnisse der Kinder sein kann. Hier kann sich im Einzelfall eine Patenschaft für ein Tier, die Einbindung in den Bauernhofalltag oder auch eine heilpädagogische Begleitung mit Tieren entwickeln. Die Wahl des methodischen Zugangs zum Kind darf sich auf den Einzelfall bezogen entwickeln.

Im Hinblick auf das Gelände werden motopädagogische Angebote sowie Bewegungsangebote für die Kinder einen weiteren Schwerpunkt in der heilpädagogischen Arbeit sein.

7. Zusammensetzung des Teams

Das Team wird geleitet von einem Heilpädagogen. Neben der Durchführung von eigenen diagnostischen und heilpädagogischen Verfahren steuert er die Umsetzung der heilpädagogischen Interventionen gemäß dem Betreuungsplan, welcher in fachlicher Verantwortung und Begleitung mit der Bereichsleiterin abgestimmt ist.

6,25 Stellen weitere Fachkräfte (Sozialpädagoginnen, Heilpädagoginnen, Erzieherinnen, Psychologin) stehen den Kindern als Betreuerinnen zur Verfügung, gestalten den Tagesablauf und führen ebenso heilpädagogische Übungsbehandlungen durch.

Eine Landwirtin in Ausbildung zur Erzieherin ist in die Betreuung integriert und in die Arbeit mit den Bauernhoftieren einbezogen.

Eine Hausangestellte mit einer halben Stelle sorgt für Ordnung und Sauberkeit.

8. Qualitätsentwicklung und -kontrolle

Die Qualität der Arbeit wird permanent überprüft und verbessert. Hierzu sind folgende Maßnahmen institutionalisiert:

- Wöchentliche Teamsitzungen
- Regelmäßige Fallberatung mit der Bereichsleitung
- Konsultative Beratung des Teams durch einen Psychologen
- Aktualisierung der Therapie- und Förderpläne
- Konzeptionelle Weiterentwicklung
- Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter
- Supervision

9. Rechtsgrundlage

Die Rechtsgrundlage für die Betreuung in dieser Gruppe basiert auf den §§ 27, 34, 35a SGB VIII.

11. Ansprechpartner/in

Heilpädagogische Wohngruppe „Am Roggenberg“:

Stefan Kracht

Am Roggenberg 15

59227 Ahlen

Tel.: 02382 - 7602897

eMail: wohngruppe.roggenberg@lwl.org

Fachbereichsleitung:

Friedericke Grimm

Mobil.: 01520 - 9359067

eMail: friedericke.grimm@lwl.org

Geschäftsstelle:

LWL - Heilpädagogisches Kinderheim Hamm

Lisenkamp 27

59071 Hamm

Tel: 02381 - 97366-0

Fax: 02381 - 97366-11

eMail: lwl-heikihamm@lwl.org

Leistungsbeschreibung der Heilpädagogischen Wohngruppe „Am Roggenberg“

Leistungsart	Leistungsinhalt	Leistungsumfang
Intensivangebot	Stationäres Angebot Pädagogische Arbeit auf einem Bauernhof / Heilpädagogik	7 Plätze Jungen und Mädchen 6 – 10 Jahren
Beschäftigte	7,25 Stellen für das pädagogische Personal <ul style="list-style-type: none"> • Heilpädagoginnen • Psychologin • Dipl. Sozialpäd. • Erzieherinnen • Landwirtin, Erzieh. i.A. 0,5 Stelle Haushaltshilfe	Betreuungsschlüssel 1:0,97
Grundleistung	Intensive Betreuung Unterbringung in Einzelzimmern Ausgewogene Ernährung Unterstützung und Kontrolle im Hygienebereich	24 / 7 / 365
Strukturierung des Alltags	Förderangebote, Freizeitangebote	Individuell nach Förderplan aber grundsätzlich
Diagnostik Förderung	Heilpädagogische Diagnostik Sozialpädagogische Diagnostik Motopädie Heilpädagogische Übungsbehandlungen Arbeit mit Tieren	Grundsätzlich
Individuelle Förderung	Aufbau eines positiven Selbstwertkonzeptes Förderung der Beziehungs- und Gruppenfähigkeit Stärkung der Wahrnehmung Reintegration in Schule Unterstützung bei der Interessensfindung und im Freizeitbereich Intensive Elternarbeit, je	Grundsätzlich

	nach Einzelfall	
Förderprogramme	Kochen, Backen Basteln, Werken Erlebnispädagogische Aktionen Gartenarbeit, Tierhaltung	grundsätzlich
Medizinische Versorgung	Einleitung je nach Bedarf	grundsätzlich
Dokumentation	Diagnostik, Therapieplan, Verlaufsdokumentation, Vorlagen, Berichte etc.	grundsätzlich
Qualitätsentwicklung und -Kontrolle	Wöchentliche Teambesprechungen Beratungen mit der Bereichsleiterin Supervision Fort- und Weiterbildung	Regelmäßig Regelmäßig Regelmäßig Kontinuierlich
Ausschlusskriterien	Im Einzelfall zu klären	